

Gut gespielt und ein bisschen gewonnen



Um es vorweg zu sagen: So schlecht war's nicht für Lettland, trotz zweier Niederlagen zum Start der Eishockey-WM in Russland. Es ist halt ungünstig, wenn einem gleich zu Beginn die dicken Brocken zugelost werden. Im Fall der *izlase* hießen sie Schweden und Tschechien. Außenseitersiege gibt es bei Weltmeisterschaften in der schnellsten Mannschaftssportart durchaus schon mal – und wenn, dann in den ersten Begegnungen. Leider war dies bei den Letten nicht der Fall. Dabei haben sie mehr als ordentlich gespielt.

Der lettische Torhüter Elvis Merzlikins, Foto: [Fabien Perissinotto](#) - Paša darbs, [CC BY-SA 4.0](#), <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=36293016>

Im Eröffnungsspiel trafen die Rot-Weiß-Roten auf Schweden. Es war das Duell des Dreizehnten der letzten WM gegen den Fünften. Bereits nach drei Minuten ging der Favorit in Führung: Jimmie Ericsson, einer der wenigen in der heimischen Liga auflaufenden Schweden, erzielte das erste Tor des Turniers. Für den Rest der regulären Spielzeit ließ Elvis Merzlikins im Lettentor keine weiteren Treffer zu. Merzlikins, 22 Jahre alt, ist WM-Neuling. In der Saison hütet er den Kasten des Schweizer Spitzenklubs HC Lugano. An ihm lag es, dass die *izlase* nicht frühzeitig hoffnungslos ins Hintertreffen geriet. Insgesamt 44 Schüsse, doppelt so viel wie der Gegner, gaben die *Tre Kronors* auf Merzlikins' Gehäuse ab.

Letland startet mit zwei erwarteten Niederlagen, aber nicht punktlos in die Eishockey-WM

Geschrieben von: Ralf Hoeller

Montag, den 09. Mai 2016 um 09:18 Uhr

Erst im letzten Drittel wurde der Underdog mutiger. Sieben Minuten vor dem Ende nutzte Lettland eine Überzahlsituation. Kristaps Sotnieks von Dinamo Riga traf zum ebenso überraschenden wie umjubelten Ausgleich. Es ging in die fünfminütige Verlängerung. Nach vier Minuten und sechs Sekunden war alles vorbei: Gustav Nyquist, der in der US-Profiliga für die Detroit Red Wings spielt, ließ Merzlikins keine Chance. Für Nyquist scheint es ein gutes Jahr zu werden, trotz des frühzeitigen Aus seines Teams in der US-Meisterschaft. Immerhin konnte das Pferd, das Hardcore-Fans in Detroit nach ihm benannt haben, das traditionsreiche Galopprennen *Kentucky Derby* gewinnen. Für Merzlikins blieb dann nur ein schwacher Trost: Er wurde nach dem Eröffnungsspiel als bester Akteur seiner Mannschaft geehrt.

In ihrem zweiten Turnierspiel wartete mit Tschechien ein weiterer scheinbar übermächtiger Gegner auf die Letten. Diesmal stellten die Rotweißroten ihren Routinier Edgars Masalskis zwischen die Pfosten. Wie Merzlikins im ersten Spiel musste Masalskis nach rund drei Minuten ein erstes Mal hinter sich greifen. Tomas Plekanec, angestellt beim NHL-Klub Montreal Canadiens, hatte ihn bezwungen. Nach weiteren drei Minuten legte Plekanec nach, diesmal in Überzahl. Zweizunull nach dem ersten Drittel: Nichts sprach gegen einen Favoritensieg.

